

175 Jahre Verein Bremische Straffälligenbetreuung, - Senatsempfang am 23.11.12 -

Begrüßungsrede Ursel Kerstein, Vorsitzende

Verehrte Senatorin Anja Stahmann, herzlichen Dank für die Einladung zum Senatsempfang anlässlich unseres 175 jährigen Vereinsjubiläums und herzlichen Dank für die anerkennenden Worte und guten Wünsche für die weitere Vereinsentwicklung. Herzlichen Dank auch an Staatsrat Prof. Matthias Stauch, der uns die freundlichen Grußworte und guten Wünsche unseres Justizsenators Martin Günthner übermittelt hat, ebenso für seine persönliche Anerkennung der Vereinsarbeit und die Glückwünsche für eine weitere erfolgreiche Vereinsarbeit.

Verehrte Gäste, als Vereinsvorsitzende freue ich mich sehr Sie alle hier heute in der Oberen Rathaushalle am Tag unseres 175-jährigen Vereinsjubiläums begrüßen zu können, um mit Euch und Ihnen dieses besondere Ereignis ein wenig zu feiern. Besonders begrüßen möchte ich unsere langjährigen und neuen Vereinsmitglieder, die durch Ihre Mitgliedschaft und z. T. aktive Vorstandsarbeit den Verein am Leben erhalten.

Auch ist es mir eine besondere Freude, alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begrüßen, die durch ihr Engagement und ihre Kompetenzen die tägliche Arbeit des Vereins zur Unterstützung straffällig gewordener, inhaftierter und haftentlassener Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt bisher geleistet haben, noch leisten und ganz erheblich prägen.

Der Verein könnte seine Arbeit für Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige nicht leisten ohne die Anerkennung und Unterstützung durch Politik und die senatorischen Behörden für Soziales und Justiz, die die Beratungs- und Unterstützungsangebote durch öffentliche Zuwendungen oder Leistungsentgelte fördern.

Der Verein nimmt damit im Wesentlichen subsidiär staatliche Verpflichtungen wahr, so die Sozialberatung und Betreuung für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, die sich zudem in einer besonderen Lebenslage befinden, die Mitarbeit in der Entlassungsvorbereitung aus Haft und die Schuldnerberatung.

Ich freue mich deshalb auch sehr, einige Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen der SPD, von Bündnis 90/Die Grünen, der Linken und der CDU sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Sozial- und Justizressorts begrüßen zu können.

Der Verein Bremische Straffälligenbetreuung, der vor 175 Jahren mit dem Namen „Verein für entlassene Gefangene“ begann kann in diesem Jahr noch ein weiteres Jubiläum feiern, nämlich 35 Jahre Kooperationsgemeinschaft mit dem Amt für Soziale Dienste in der „Zentralstelle für Straffälligenhilfe“. Insofern begrüße ich ganz besonders auch all die Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für Soziale Dienste, die heute, in der damaligen Gründerzeit und in all den Jahren der Kooperation mit ihrem Engagement und ihrer Flexibilität an der ständigen Weiterentwicklung der inhaltlichen, organisatorischen und kollegialen Zusammenarbeit mitgewirkt haben und aktuell mitwirken.

Dem Anspruch und der Vereinstradition entspricht es, mit anderen freien Trägern, insbesondere aber der Straffälligen-, Drogen- und Wohnungslosenhilfe sowie dem Hilfesystem für psychisch Kranke im Austausch zu stehen und zu kooperieren. Das trifft ebenso und ganz besonders auch auf die Kooperation mit den Sozialen Diensten der Justiz und der Justizvollzugsanstalt zu, aber auch auf Strafverteidiger, Gerichte und Staatsanwaltschaft. Alle Vertreterinnen und Vertreter unserer Kooperationspartner einschließlich der Vertreter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, die heute die Teilnahme an unserem Jubiläum ermöglichen konnten, möchte ich ganz herzlich begrüßen.

Dem Anstaltsleiter der JVA Bremen, Herrn Dr. Bauer, ist eine Teilnahme leider nicht möglich, da er heute durch die Präsentation des neuen Zugangsgebäudes der JVA für die interessierte Öffentlichkeit vor Ort gebunden ist.

Wir hoffen, dass auch zukünftig die guten Kooperationen fortgesetzt werden können.

Von den Gerichten und der Staatsanwaltschaft wünschen wir uns einen gnädigen Umgang mit unseren Klienten, und wenn es geht auch Bußgelder, mit denen wir Unterstützungsleistungen für straffällig gewordene, inhaftierte und haftentlassene Frauen und Männer erbringen können, die über die staatlichen Pflichtaufgaben und staatliche Förderung hinaus gehen und dem Verein noch etwas Freiheit zur Wahrnehmung weiterer satzungsgemäßer Aufgaben bewahren und ermöglichen sollten, soweit die Zuwendungsgeber heute überhaupt noch bereit sind, dies zuzulassen.

Dieses Thema – Finanzen und Vereinsfreiheit - soll auf dieser besonderen Jubiläumsfeier nicht weiter vertieft werden. Vielmehr möchte ich jetzt noch hinweisen auf die Kunstaussstellung des Projektes „kunstvoll“ der Fachhochschule Ottersberg mit Bildern, die im Jugendvollzug Bremen entstanden und im Festsaal ausgestellt sind.

Im Anschluss an den nun folgenden Vortrag von Johannes Feest zur Geschichte und Gegenwart des Vereins Bremische Straffälligenbetreuung möchten wir mit Ihnen gemeinsam zum Empfang im Festsaal schreiten.

Ich wünsche allen Gästen eine schöne Jubiläumsfeier und leite nun über zu dem Vortrag von Johannes Feest.